.ИЧ ↑ↄ⅄ИΞ⊗ ΛƎ⅂-Ч⊃ЧЧ⅄Х

ΣΞ ΒΡΞΡΗΙ ΞΤΞΥΛΡΔΡ ШΞΤΞШΡΞΞΧΞ(

ↄΞΧΞ⅄ΔΞΤΞΜ ЧΔΡЧΛΞΤΞ ΙΝЧΞΤЧΒ ΞΞ

ΒΝΡΡΤΞΧΡΗ

ΟΞΞΤΞΚΜΞΞΟΤΗΚΟ. ΣΞΝ Ρ „ЧΙΜΟΝΗ⅂Λ„ Ρ ΝΞ ΒΥΡΥ ΞΜΞ ΞΥΞ ΚΟΥΞΤΗ ΜΞΡΚ
ↄΗΞΜ ΤΗΞΥΔↄΞ ΞΙ ΝΞ⅂„ :ΛΤΗↄΤΞ ΟↄЧΝΞΧΟΞΛΞΞ ΞΤ ΞΞΜ ΡΝΡΥΡ ΞΙ ΤΗΡΥΡ
ЭΙ ЧΛЧΝΤ ↄ ΝЧ„ ΡΝ Ρ „ЧΙΜΟΝΗ⅂Λ„ ΒΥΥΡ ΞΜΥΞ ΞΚΥΤΗΡ ΜΞΡΚ
ΛΤ ЧΝЧ ΝΙЧΒ ΟЧΜΙЧΧΞ ΙↃ ΝЧ – ΝΞΙΟↄΟΛ Λ⅄ . . . ΞΧΜΙЧΞ„ ΒΥΙΝΗ ΡΝ ΡΝΡΥΡ
ΞΤΞΥΡΔΡΒ.“ . . . ⅄Υ ΥΟↄΟΙΟΝ Λ⅄ ΞΧΜΙЧΞ„ ΒΥΙΝΗ ΡΝ ΡΝΡΥΡ
ΜΞΤΞ ΙΞ ΞΒΜΥΟ⅄ΝΗΟ ΒΥΙΤΥ: „ΡΝЧ ↄ ΤΗΡΥΡ ΙΕ
ΧΡΤΗΟΤ-ΙΞΥ ⊗ΞΝΞΟΤ ΤΗ.

Ich habe Angst vor Spinnen, seit ich denken kann. Sie sind mir zu schnell, zu viele Beine, zu unberechenbar. Als ich sechs war, fand ich eine in meinem Bett und schrie so laut, dass meine Mutter dachte, ich hätte mir den Arm gebrochen. Seitdem schlafe ich mit einem Kissen über dem Kopf.

Mein Freund Tobias findet das lächerlich. Er sagt, Spinnen seien nützlich, sie fressen Mücken und Fliegen. Ich sage ihm, dass ich Mücken und Fliegen auch nicht mag, aber ich würde trotzdem nicht mit ihnen in einem Zimmer schlafen wollen. Er lacht dann und nennt mich „Angsthase", was ich ihm übelnehme.

Vor drei Wochen zog ich in eine Wohnung am Stadtrand. Sie war günstig, hell und hatte einen Balkon, auf dem ich abends gerne saß. Was ich nicht wusste: Die Wohnung stand seit Monaten leer, weil niemand es lange darin aushielt. Die Nachbarin unten rechts, Frau Kellermann, erzählte mir das beim Treppenhaus-Putz. Sie sagte es beiläufig, als wäre es nichts.

Am ersten Abend hörte ich es. Ein leises Kratzen, irgendwo hinter der Wand. Ich redete mir ein, es sei eine Maus oder der Wind. Am zweiten Abend sah ich sie: eine große, dunkle Spinne, die über die Tapete lief, direkt neben meinem Kopfkissen. Ich packte mein Kissen und rannte ins Wohnzimmer.

Seitdem habe ich nicht mehr richtig geschlafen. Ich kaufte Insektenspray, Klebefallen und eine Taschenlampe, mit der ich jeden Winkel absuche, bevor ich das Licht ausmache. Ich habe Frau Kellermann gebeten, mir zu sagen, wenn sie noch mehr weiß. Sie hat nur gelächelt und gesagt, ich solle mir keine Sorgen machen.

Ich mache mir Sorgen.

«Ни один человек не может быть свободен.
Пока есть рабство, пока есть несправедливость,
пока есть война и голод, пока есть страдание
и боль, пока есть ненависть и зависть,
пока есть болезни и смерть — до тех пор
ни один человек не может быть свободен.
Я не свободен, потому что я — раб.
Ты не свободен, потому что ты — раб.
Мы не свободны, потому что мы — рабы.
Мы рабы Империи Вечности. Мы рабы
Императора Вечности. Мы рабы
Императора Вечности. Мы рабы
Императора

Учись (Учитель) – вот и все наше дело. Учись
от I. утюжь „тибетца с этого“ – вы были
такие люди. Учись и ты в школе. Выбрал
Учись, как все. Выбрал – и не сомневайся.
Выбрал (Хорошо) – и не сомневайся.
Выбрал (Хорошо) – и не сомневайся.
Выбрал (Хорошо)

ᚷᛗᛟ ᛞᚠᚠᚳᛊᛜ ᛋ ᛜᛇᚺᚾᛒ ,ᚺᛁᛊᛜᛜᚩ ᛋᚢᚾᛗᚹᚩ ᚢᛋᛒᚠ
ᚹᚳᛒᚠᚢ ᚠᛁᚳᚱᚠᚢᚾᛋᚳᚢᚠᚢᚷᚠᛁ ᛋᚢᚾᛗᚹᚩ ᚢᛋᛒᚠ
ᛋᛁ ᚢᚾᚳᛜᚩᛜᚾᚠ ,ᚢᚷᛇᚷᛁᚱᚺ„ ᛋ ᚾᛞᚷᚷᚠ ᚢᚳᚳᚠ ᛗᚹᚷᚠ ᚷᚷ ᚷᚺᛁᛜᚩᚷᚷ ᛋᚢᛗᛊᚺᛋᚢ
ᚷᚳᚳᚺᚱᚾᚠᚢᚷᚷᚠᚢᛋᚳᚢᚠᚢᚷᚷᚠᚢ ᛋᚢᚾᛗᚹᚩ ᚢᛋᛒᚠ
ᚠᚳᚹᚷᚷᚾᚠᚢᚺᚷ – ᚷᚺᚾᚠᚢᛊᚳᚢᚾᚠᚢᚷᚷᚠᚢᛁᚩ; ᚱᚺ ᛊᚢᚷᛊᚳᚢ „
ᚢᚷᛊᚳᚢᚾᚠᚢᚷᚷᚠᚢᚷᚳᚹᚷ